

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 83.

Neuenbürg, Dienstag den 27. Mai

1890.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.

Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Datum des Eintrags.	Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	Bemerkungen.
R. Amtsgericht Neuenbürg.	21. Mai 1890.	Spar- und Vorschußbank Wildbad, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.	In der Generalversammlung vom 29. Dezember 1889 sind die Statuten mit Rücksicht auf das Reichsgesetz vom 1. Mai 1889, betr. die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften abgeändert und verbessert worden. Die Statuten stellen neben einigen Verbesserungen im Wesentlichen nur eine den Anforderungen des neuen Genossenschaftsgesetzes genügende Umarbeitung der seitherigen Statuten dar. Nach der am 23. März 1890 abgehaltenen Generalversammlung besteht der Vorstand aus dem Direktor Fr. Treiber und dem Kassier Karl Wägner, beide von Wildbad.	J. B. Oberamtsrichter Lägeler.
R. Amtsgericht Neuenbürg.	22. Mai 1890.	Darlehenskassen-Verein Engelsbrand, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.	Statut vom 23. März 1890. Der Verein hat den Zweck, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirtschaftsbetriebe nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßig liegende Gelder verzinslich anzulegen. Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen unter der Firma desselben und gezeichnet durch den Vorsteher bezw. den Vorsitzenden des Aufsichtsrats im Neuenbürger Amtsblatt. Vorstandsmitglieder sind: 1. Schultheiß Schauble, Vorsteher, 2. Wilhelm Stoll, dessen Stellvertreter, 3. Gottlieb Gutjahr, 4. Ernst Hörter, 5. Gottlieb Klotz, sämtlich in Engelsbrand. Rechner ist Schullehrer Weireter daselbst. Rechtsverbindliche Willens-Erklärungen und Zeichnungen für den Verein erfolgen durch den Vorsteher oder seinen Stellvertreter und 2 weiteren Mitglieder des Vorstands.	Die Einsicht der Liste der Genossen während der Dienststunden des Gerichts ist Jedem gestattet. J. B. Oberamtsrichter Lägeler.

Revier Wildbad.

Der Schlagraum

aus Abt. I. 7 Enzriß, I. 13 Meßbalkenriß, II. 4 Wildbaderteich, 19 Bördere Kriegs-waldebene, 27 Kellerloch, 54 Hausader, 80/81 Stodwiese und Nißhalbe, 88 Grünhütte wird am

Samstag den 31. Mai 1890 vormittags 7 Uhr auf der Revieramtskanzlei verkauft.

Soffenau.

Holz-Verkauf

am Mittwoch den 3. Juni d. J. von morgens 9 Uhr an

auf dem Rathause aus den Gemeindegewaldungen:

157 tann. Stämme mit 622 Fm.,
366 „ Klöße mit 313 Fm.

Den 23. Mai 1890.

Schultheißenamt.
Dechtle.



Privatnachrichten.

Emilie Maßler
Ludwig Kref
Verlobte.

Neuenbürg. Domäne Helba.
Pünktig 1890.

Den Grasertrag

von 2 1/2 Viertel in der Schnaitzweide und
7 Viertel im Hägle verkauft

A. Weif, Dreher, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Den Ertrag von ein Viertel

Erwigen Alee

in den untern Junternädem verkauft

Joh. Baumann.

Neuenbürg.

Monatfrau

gesucht von Frau Feil.

500 Mark

sucht ein Geschäftsmann gegen gute Bürg-
schaft aufzunehmen. Wer sagt die Red.

Neuenbürg.

Ein freundliches möbliertes

Zimmer

hat sogleich zu vermieten

Mine Bosh Wtw.

Schreib- und Copiertinten

in verschied. bewährten Sorten,

Sectographentinte,

rote, blaue und grüne Tinten,

Stempelfarben,

Bureauleim u. Gummi arabicum

u. c.

empfiehlt

Jak. Mech.

Schulden

u. faule Außenstände in Berlin w. d. e.
bewährte Kraft beigetrieben. Kosten ent-
stehen nicht. Offerten an W. 2351
Berlin. Postamt. 37.

Neuenbürg.

Ein zuverlässiges fleißiges

Mädchen,

welches auch melken kann, wird zum so-
fortigen Eintritt gesucht von

Paul Lutz, Bierbrauer.

Pforzheim.

Wohnungs-Veränderung

Dr. med. Hiller,

homöopath. u. prakt. Arzt

wohnt jetzt Theaterstraße Nr. 9 über
2 Treppen im Hause des Herrn Fabrikanten
Hrsh. Bloch unterhalb des Pforzheimer
Anzeigers.

Sprechstunden:

Morgens von 7-9 Uhr,

Mittags von 12-1 Uhr,

Sonntag mittag keine Sprechstunde.



Hamburg - Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Express
Postdampfschiffahrt
Hamburg-New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung

Havre - Newyork.

Stettin - Newyork.

Hamburg - Baltimore.

Hamburg - Westindien.

Hamburg - Havana.

Hamburg - Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: W. G. Blain a. Markt, F. Bizer in Neuenbürg,
W. Waldmann, Kaufm. in Herrenalb, G. Schobert Kaufm. und Karl Vott in
Wildbad. (1011)

Ich bin verreist!

Dr. Sacki,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden,
Pforzheim Deftl. Karl-Friedr.-Str. 10.

Das in ungefährl zwanzigtausend Niederlagen verkaufte und
überall als bestes Mittel gegen alle Insekten anerkannte



ist wieder billiger geworden.

Die echten Flaschen sind mit dem Namen J. Zacherl versehen und kosten
von nun ab: 30 S, 60 S, 1 M und 2 M

Diese auserwählte Specialität vernichtet mit überraschendster Kraft u. Schnellig-
keit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und Hotels, in Möbeln und Kleidern,
sowie auf unseren Haustieren, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern u. Gärten.
Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Specialität“!

In Neuenbürg bei G. Luftmayer.

„ Calw „ G. Stein, Apoth.

„ Pforzheim „ Louis Hauer.

In Pforzheim bei L. Wegener.

„ „ „ Dr. Hof, Apoth.

„ Wildbad bei Th. Umgelter, Apoth.

Ueberall
Hochlohnende

einfache Fabrikation eines Massen-Verbrauchs-Artikels, dauernde
Existenz oder Nebengeschäft für Jedermann passend wozu nur
3 bis 400 Mark Anlage und Betriebskapital erforderlich. Näheres
sub. „Fabrikation 300“ hauptpostlagernd Berlin.

Obersäger-Gesuch.

Für ein neu eingerichtetes großes Sägewerk
in Elsass-Lothringen suchen wir zu möglichst
baldigem Eintritt einen Obersäger. Der-
selbe sollte besonders im Bearbeiten von
Weichholz erfahren und mit Walzenvoll-
gattern durchaus vertraut sein.

Nur ganz tüchtige Reflektanten wollen
sich unter Beifügung von Zeugnissen,
Angabe ihrer jetzigen Laufbahn und
Gehaltsansprüchen melden bei

Hildt & Mezger,

Maschinen- u. Keiselfabrik,
Berg-Stuttgart.

Contobüchlein

in allen Sorten bei J. k. Mech.

Meerschaum-Zigarrenspitzen

und

Tabakspfeifen

empfiehlt in schöner Auswahl und echter
Ware billigt

Albert Weif, Drechsler.



Rechnungsformulare

für Geschäftstreibende

fertigt an die Buchdruckerei von
J. Mech.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

* Neusaß, 26. Juni. In der Frühe des heutigen Pfingstmontags zog ein schweres Gewitter über unsere Gegend. Der Blitz schlug in den auf dem Schul- und Rathause sich befindlichen Glockenturm, glücklicherweise ohne zu zünden, jedoch im ganzen Hause bedeutende Spuren seines Zerstörungswerkes hinterlassend. Die Hausbewohner kamen mit dem Schrecken davon.

Kronik.

Deutschland.

Der Bundesrat beschloß, vom 1. Juli ab eine Zwischenpoststufe von 5 J für Druckfachen von 50 bis 100 Gramm einschließlich einzuführen.

Der Großherzog von Baden wird voraussichtlich am 6. Juni die große landwirtschaftliche Ausstellung in Straßburg besuchen. Die Oberen des Hanauerlandes beabsichtigen, an diesem Tage ihrem Landesherrn eine großartige Kundgebung darzubringen. Es werden über 100 Reiter, alle in der Hanauertracht, in langem Zuge mit Musikkorps in Straßburg erscheinen. Daß dann an dem Tage aus dem Hanauerlande eine Art Völkerwanderung nach Straßburg erfolgen wird, ist vorauszusehen.

Die teilweise unter Reichshilfe erbauten neuen badischen Eisenbahnlinien Leopoldshöhe-Lörrach, Schoppsheim-Säckingen und Weizen-Immendingen, die überwiegend von strategischer Bedeutung sind, wurden am Dienstag dem Verkehr übergeben.

Für die Truppen des 1. und 2. bayerischen Armeekorps, des württembergischen und des badischen Korps, sowie deren Kriegsmaterial und Reserveformationen sind nunmehr die erforderlichen Bahnlinien nach der deutschen Westgrenze geschaffen, welche deren Transport dorthin gegebenen Falls leicht und rasch vermitteln.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Mai. Der Pfingstverkehr auf dem hiesigen Bahnhof war geradezu ungeheuer. Schon am Samstag wurden hier ca. 24 000 M für Personenbillette vereinnahmt, am Sonntag dagegen ca. 31 000 M. Während die Samstagseinnahme diejenige des Pfingstvorabends 1889 nicht erheblich überstieg, betrug die Mehreinnahme vom Pfingstsonntag gegenüber dem Vorjahre ca. 5000 M. Dagegen wurden auch am Pfingstsonntag ungleich mehr Billette, diese also auf durchschnittlich kürzere Touren verkauft als im Vorjahr, während am Pfingstsonntag sowohl die Anzahl der beförderten Personen, als die durchschnittliche Entfernung des Reiseziels erheblich gewachsen ist. Im ganzen Lande sind — aus den hier angekommenen, stets überfüllten Zügen zu schließen — die Verhältnisse ähnlich gestiegen. Die weitaus größte Mehrzahl der Pfingstausflügler gehört den mittleren und unteren Volksschichten an. Diese Zahlen stimmen mit der Behauptung von dem Zurückgang der Lebenshaltung des Volkes nicht überein, sie beweisen das Gegenteil! (S. G. V.)

Die Adresse, welche die Festversammlung in der Lieberhalle am Geburtstag des Fürsten Bismarck angenommen hatte, ist jetzt kalligraphisch vollendet und prach-

voll gebunden. Die Schrift ist in Rot und Schwarz ausgeführt, die Decke in getriebenem Leder zeigt die deutsche Eiche mit dem daran angehängten Reichswappen, darunter ein flatterndes Band mit dem Wahlspruch: „Viribus unitis“ und am Fuß die Wappen des Bismarck'schen Hauses und der Stadt Stuttgart. Ein Fries umgiebt das Mittelbild, der die Worte enthält: „Dem Gründer und Hort deutscher Einheit dankbare Bürger Stuttgarts.“

Ulm, 25. Mai. Gestern nachmittag ereignete sich in der Militärschwimmschule in der Friedrichsau ein schweres Unglück. Lieutenant v. Beyerer II. machte beim Baden einen Kopfsprung in die Donau, die gegenwärtig einen ziemlich niederen Wasserstand hat. Er stieß mit dem Kopf auf einen spitzen Stein; sofort kam Blut an die Oberfläche des Wassers, und man konnte den bewußtlos forttreibenden Körper noch rechtzeitig auffangen. Der am Kopfe schwer Verletzte wurde in's Lazareth gebracht. Das Bewußtsein ist inzwischen zurückgekehrt, aber die untere Hälfte des Körpers ist völlig gelähmt. Es scheint auch eine Rückenmarksbeschädigung stattgefunden zu haben, und die Hoffnung, das Leben des allgemein beliebten Offiziers zu retten, ist gering.

(Telegr.-Ag. Südd. Corr.-Bur.)

Aus Ulm, 26. Mai wird uns telephoniert: Am heutigen Pfingstmontag vormittag entlud sich hier ein Gewitter von außerordentlicher Heftigkeit. Der Blitz schlug zuerst in dem benachbarten Söflingen in ein Bauernhaus, fuhr in den Stall und tötete 4 Kühe. Dann zog das Gewitter über die Stadt her, wobei der Blitz unter furchtbarem Donnerkrachen 5 bis 6 mal einschlug, eine Magd wurde vom Strahl betäubt, eine Schildwache beim Militärlaboratorium gelähmt. Im Weiterziehen des Gewitters ereignete sich dann bei dem städtischen Hofgut Derlingen neben der Stuttgarter Bahnlinie der schreckliche Fall, daß der 26jähr. Sohn des Gulpächters (Oekonomierat Bräuninger), der eben mit Arbeitern zum Futterholen auf das Feld ging, vom Blitze erschlagen wurde.

(L.-Ag. d. S.-G.-B. Stuttg.)

Geradstetten, 23. Mai. Durch die herrliche Witterung der letzten Tage sind die Kirichen so rasch ihrer Reise entgegengegangen, daß Anfangs nächster Woche mit dem Versandt begonnen wird. Der Stand ist seit vielen Jahren kein so günstiger gewesen wie dieses Jahr; es giebt sehr viele Kirichen, auch Birnen und Äpfel, und die Weinberge stehen wunderschön. Möge der Himmel gnädig sein, daß die Weingärtner auch einmal wieder voll für ihre Mühe belohnt werden!

Calw. Am Mittwoch hatte unsere Stadt die Ehre eines Besuches von Herrn v. Gaupp, Direktor der Königl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel. Mit großem Interesse und außerordentlicher Sachkenntnis über sah Herr Direktor v. Gaupp alle Einrichtungen der auf der Höhe der Zeit stehenden Etablissements und nahm die Wünsche und Ansichten der H. H. Fabrikanten entgegen. Nach dem im Gasthof zum Waldhorn eingenommenen Mittagessen galt der erste Besuch unserer erst seit kurzer Zeit eröffneten „Ausstellung ganzer Zim-

mereinrichtungen von Mitgliedern des Gewerbevereins“. Ueber dieses ebenso zeitgemäße, wie praktische Unternehmen zeigte sich H. v. G. sehr erfreut, er halte dies für das beste Mittel den einschlägigen Gewerben aufzuhelfen und als weitere Anerkennung bezeichnete derselbe die verschiedenen Zimmereinrichtungen als stielgerecht und wohl gelungen und bezüglich der Preise und der Qualität als konkurrenzfähig. Den Ausstellern sei zu empfehlen, nicht zu erschlahmen, wenn der Erfolg anfänglich klein sein werde, sondern der Sache Zeit zu lassen zu weiterer Entwicklung von innen nach außen — sie werde dann sicher gelingen. An die Besichtigung der Ausstellung schloß sich ein Besuch der Rudelfabrik des Herrn Ludmann und Höfliger, dann unserer prächtigen, protestantischen Kirche, des Georgenäums und der Handelsschule. Von hier aus wurde noch die Kragenfabrik von H. F. Baumann und die Spinnerei von J. F. Stälin u. Söhne besucht, der Rest des Tages bis zum Abgang des Zuges im Gasthof zum Waldhorn in geselliger Unterhaltung verbracht. Nachdem Herr Handelskammer-Vorstand Wagner dem hochverehrten Gast in kurzer Ansprache den herzlichsten Dank für den freundlichen Besuch ausgesprochen hatte, versicherte Herr Direktor von Gaupp, daß er von der Industrie und dem Gewerbe der guten alten Schwarzwaldstadt Calw den besten Eindruck mitnehme und er wünsche und hoffe mit derselben immer Fühlung zu behalten, indem er die anwesenden Herren wiederholt dringend bat, bei ihren Besuchen der Residenz auch bei ihm vorzusprechen und ihm ihre Wünsche und Vorträge vorzubringen. (E. Wochenbl.)

Ueber den Stand der Industrie und des Arbeitsmarktes in Württemberg. Der württembergische Fabrikinspektor schreibt über das Jahr 1890: „Die große Mehrzahl der Fabriken des Königreichs war im Betriebsjahre voll beschäftigt. Die Geschäftslage war anscheinend im allgemeinen eine sehr günstige und die Arbeitskräfte sehr gesucht, obgleich da und dort über allgemeine Ueberproduktion geklagt wird. Dies wird auch bewiesen durch die rege Bauhätigkeit an den meisten Orten, wo die Industrie vertreten ist, sowie durch die Errichtung zahlreicher neuer, großer Fabrikanlagen. Die nächste Folge dieser Erscheinung ist die übermäßige Inanspruchnahme aller derjenigen Großbetriebe, welche Baumaterialien liefern; eine Reihe von Sägewerken des Schwarzwaldes hat ihre verfügbaren Wasserwerke durch Dampfmaschinen ergänzt. Es sind mehrere große Maschinenzegeleien in der Nähe von Bahnlagen errichtet worden. Die seither schon bedeutende Zementfabrikation ist um zwei großartige neue Anlagen vermehrt worden, die eine an der oberen Donau, die andere den Wasserlauf des Neckars mit 1700 Pferdekraften benutzend. Ein Etablissement für Herstellung künstlicher Schleifsteine hat einen großen Ringofen mit Gasfeuerung erstellt. Die Maschinenbauanstalten sind mit Aufträgen überhäuft. Die Kunstgießerei in Bronze hat in verschiedenen Orten große Fortschritte gemacht. Die Industrie der Musikinstrumente erfreut sich eines lebhaften Absatzes nach dem Auslande; Orgelbauer



sowohl als Klavierfabrikanten benutzen mit nur wenigen Ausnahmen Elementarkraft mit zahlreichen Arbeitsmaschinen, ebenso die größeren Bijouteriefabriken. Die Textilindustrie des Landes weist ebenfalls mächtige Aenderungen auf. Es sind drei große Baumwollspinnereien im Betriebsjahr erbaut worden, die eine als Ersatz für eine abgebrannte. In der Tricotagenfabrikation waren Arbeitskräfte gesucht, wogegen manche Papierfabriken über schlechte Preise und Ueberproduktion Klage führten. Die Zuckerrüben sind mit den letztjährigen Erträgen zufrieden. Zuckerrüben sowohl, als Sichorienwurzeln ergaben eine sehr günstige Ernte, was mehr dem Landmann als der Fabrikindustrie zugute kam. Die in Heilbronn bestehende große Gemüsekonservenfabrik ist neuerdings erheblich erweitert worden; im nördlichen Teile des Landes ist ein zweites ähnliches Etablissement entstanden, das den Gemüsebau wesentlich zu fördern verspricht. Verschiedene Brauereien und Schlachthäuser haben ihre Betriebseinrichtungen wesentlich erweitert, sich mit Eismaschinen und maschinellen Kühleinrichtungen versehen. In Heidenheim, Heilbronn und Ömünd sind vier neue große Zigarrenfabriken für sehr zahlreiches Arbeitspersonal erbaut worden, an Stelle der alten Arbeitslokale, welche verlassen wurden. Von den polygraphischen Gewerben des Landes läßt sich ebenfalls nur Günstiges berichten. Es sind neue Buchdruckereien entstanden; einige ältere Verlagsunternehmungen haben sich zu einer Aktiengesellschaft vereinigt. Mehrere Lederfabriken haben ihre Betriebe erheblich erweitert und sind zu Dampfbetrieb übergegangen. Es sind einige weitere Schuhfabriken entstanden oder in der Errichtung begriffen. Mehrere Uhrenfabriken des Schwarzwaldes haben ihre Anlagen erheblich vergrößert und die Herstellung von Automaten in ihren Geschäftsbereich gezogen. Aus Gründerkreisen machen sich vielfach Bestrebungen bemerklich, einzelne oder ganze Reihen industrieller Unternehmungen, z. B. im Schwarzwald zerstreute Uhrenfabriken, zu größeren Aktienunternehmungen zu verschmelzen. Ohne Zweifel hat die günstige Geschäftslage und ein vermehrter Kapitalaufwand den Zustand vieler Fabriken sowohl in technischer als sanitärer Beziehung wesentlich gehoben; es hat an reichlicher Arbeitsgelegenheit in der Fabrikindustrie nicht gefehlt; tüchtige Arbeiter waren gesucht; in verschiedenen Etablissements wurde die Löhnung erhöht oder die Arbeitszeit verkürzt und die Summe der im ganzen Lande ausbezahlten Arbeitslöhne hat jedesmal eine erhebliche Steigerung erfahren. Diese günstige Geschäftslage hat zahlreiche Unternehmer teils auf Anregung des Fabrikinspektors, teils aus eigener Initiative bestimmt, verschiedene Einrichtungen zur Verbesserung der Lage ihrer Arbeiter zu treffen. Neben diesem lebhaften Aufschwung der Großindustrie geht ein anerkennenswertes Streben zahlreicher Kleingewerbetreibender her, durch Ausnützung kleinerer Wasserkräfte, Aufstellung von Dampf-, Gas- und Benzinmaschinen oder Spezialisierung ihrer Gewerbetätigkeit auch durch gemeinsamen Ein- und Verkauf

von Rohmaterialien und Fabrikaten die Vorteile der Großindustrie sich anzueignen."

Von den Börsen.

Wir haben von der letzten Börsenwoche wieder von einer freundlichen Haltung und von lebhaftem Geschäft zu berichten. Wenn auch die Kursveränderungen nicht gerade erheblich sind, so bedeuten doch weitaus die meisten derselben Besserungen. Eine andauernde Kurs-Steigerung verhindern gegenwärtig hauptsächlich die umfangreichen Gewinnrealisationen, die sich jetzt in stärkerem Grad als früher nach jeder Aufwärtsbewegung einstellen. Das Privatpublikum sowohl als die Spekulation beist sich, nach den trüben Erfahrungen, die in den letzten Monaten gemacht wurden, die erzielten Gewinne, und seien sie auch bescheiden, durch Realisierungen sicher zu stellen, statt sie durch Zuwarten und Vermehrenwollen aufs Spiel zu setzen oder gar in Verluste zu verwandeln. Dadurch werden zwar die Besserbewegungen ihrem Umfang nach beeinträchtigt, allein im Interesse einer gesunden Entwicklung des Börsengeschäfts ist dieses Vorgehen der Spekulation nicht zu bedauern. — In den ersten Tagen der abgelaufenen Woche verfolgten die Kurse steigende Richtung, schwächten sich dann infolge der erwähnten Gewinnverkäufe wieder etwas ab, um nach dieser kurzen Unterbrechung die Aufwärtsbewegung wieder fortzusetzen. Einen sehr regen Verkehr hatten Banken, von denen sich besonders Dresdener, Darmstädter, Diskont Kommandit und Kreditaktien höher stellten. Bahnen hielten sich gleichfalls sehr fest, bevorzugt waren böhmische und schweizerische Aktien, während deutsche mehr im Hintergrund standen. Industrie-Aktien, namentlich Kohlen- und Eisenwerke konnten sich nach anfänglicher Mattigkeit wieder befestigen, wozu günstige Kontraktabschlüsse der meisten Kohlenzechen wesentlich beitrugen. Renten hatten einen sehr lebhaften Verkehr, teilweise größtenteils veranlaßt durch die große Finanzoperation der Türkei, Egyptens und Italiens, welche teils abgeschlossen, teils noch in Schweben sind. Infolge der vermehrten Emissionsthätigkeit hat sich der Geldstand etwas erhöht und steht heute etwa 3 1/2 % für Primapapiere gegen 3 % in der Vorwoche. Für Ultimozwecke stellt sich das Leihgeld noch etwas höher, was neuerdings Realisationsverkäufe und damit etwas ermäßigte Kurse im Gefolge hat. (S. C. B.)

A u s l a n d.

Paris, 24. Mai. Dem „Echo de Paris“ zufolge wird diesen Sommer die Verdoppelung des 6. Armeekorps erfolgen. Ein neues Gewehr für Rußland. Der russische Kriegsminister unterhandelt mit Fabrikanten von St. Etienne betreffs der Herstellung eines neuartigen, kleinalibrigen Gewehres mit rauchlosem Pulver, welches dem französischen Pulver ähnlich ist.

Miszellen.

(Handschriftenversteigerung.) Aus Berlin, 1. März, wird der „Magdeb. Ztg.“ geschrieben: Die hier neulich angefordigte Versteigerung berühmter Autographen aus dem Nachlaß Wendelin

v. Malshaus (bei dem Antiquar A. Cohn) hat nun stattgefunden. Von den damals genannten Handschriften ist u. A. Goethe's acht Seiten langes Manuskript seiner Shakespear-Rede für den Preis von 2060 M. zugeschlagen worden. Ein dramatischer Scherz von Goethe in Berlin, 1778 in Darmstadt entstanden, ging für 700 Mark fort, eine Reihe interessanter Goethe'scher Briefe aus Weimar erzielten Preise zwischen 300 und 400 M. Die Manuskripte von Lenz, 60 an der Zahl, Dichtungen und andere Aufzeichnungen, Seltenheiten ersten Ranges, zum Teil unseres Wissens noch gar nicht gedruckt, wurden von der königl. Bibliothek für 5100 M. erworben. Wenn hiesige Blätter diese Preise hoch, ja „enorm“ finden, so hoch, wie sie „selten für Autographen gezahlt sein dürften“ — so müssen sie aber mindestens hinzufügen: „in Deutschland“. Ich möchte zwar auch das noch in Zweifel ziehen. In anderen Ländern jedenfalls, besonders aber in England und Frankreich, ist man für autographische Seltenheiten der obigen Art ganz andere Preise zu zahlen gewohnt und wird man sich wundern, wenn man erfährt, daß für einige Hundert oder höchstens 2000 Mark mehrere Seiten lange zusammenhängende Manuskripte von Dichtungen Goethe's zu erstehen gewesen sind.

(Anonymen Brieffschreibern) dürfte die Lust zu ihrem unsauberen Handwerk vergehen, wenn sie erfahren, daß das Gericht gegen solche nichtswürdige Subjekte un-nachsichtig ist, namentlich wenn der anonyme Brief eine Drohung enthält, wofür den Brieffschreiber, wenn er bekannt wird, eine Strafe erreicht, welche unter Umständen bis zu sechs Monaten Gefängnis führen kann. Gewöhnlich werden derartige Brieffschreiber, auch wenn sie glauben noch so vorsichtig gehandelt zu haben, endlich doch entlarvt, denn der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht. Ein anonymes Brieffschreiber gehört zum Abscham der menschlichen Gesellschaft und rubriziert direkt unter die Verbrecher, deren Heimat das Zuchthaus ist.

(Au!) Gast: Ihr Sohn befindet sich in der Residenz, Herr Meier? — Wirt: Jawohl — er führt da ein recht beschauliches Leben. — Gast: So — was ist er denn eigentlich? — Wirt: Fleischbeschauer.

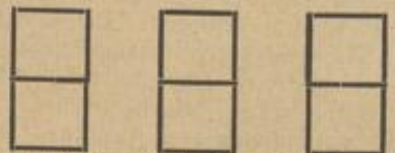
Gedankensplitter.

Daß jedes Ding seine zwei Seiten hat, merkt man leider immer erst dann, wenn man es bereits bei der schlechten gepackt hat.

Die Vernunft ist der Lichtstrich der Leidenschaft.

Rätsel.

Von Louis Schwarz.
Wenn Braut und Bräutigam Hand und Herz sich reichen
Bernehmen wir die beiden ersten Zeichen,
Doch die zwei mittlern deuten: schnell verstreichen
Die Lebenstage Armen wie auch Reichen;
Und endlich die zwei letzten von „Altar“
So ist das Ganze nur ein Teil fürwahr.



Aus diesen drei Doppel-Quadraten sind sechs Linien derart wegzunehmen, daß die übrig bleibenden eine Verbindung darstellen.